



Juli 2023

Infos vom 1. Vorsitzenden

Alexander Geis
Laubacher Weg 11
55469 Klosterkumbd
Telefon: 0151 17679099
info@imkerei-geis.de
www.imkerverein-simmern.de

Manche haben das Futter noch nicht abgeholt.

Es war der 21. Juni – Sommersonnwende – die Tage werden wieder kürzer. Die Bienen reagieren darauf. Allmählich legt die Königin weniger Eier, das Brutnest schrumpft langsam und die Anzahl der Bienen nimmt kaum sichtbar ab. Der Schwarmdusel ist durch. Der Drohnenrahmen wird nur noch schlecht ausgebaut, oft dazu noch mit Honiggefüllt. Er kann entnommen und durch eine Mittelwand ersetzt werden. Die Drohnen werden auf die Randwaben abgedrängt und bald nicht mehr gefüttert und rausgeschmissen. Man nennt das auch Drohnenschlacht.

Die Völker sollten jetzt eine intakte Königin haben. Wenn nicht, reagieren die Bienen sensibel durch „stille Umweiselung“. Sie ziehen sich mit besonderer Aufmerksamkeit und Pflege eine neue Mutter. Das sind kaum mehr als zwei besonders große schöne Königinnenzellen die auf der Wabe direkt auffallen. Diese Königinnen lasse ich auf alle Fälle. Oft laufen die alte und die neue Königin noch wochenlang nebeneinander im Kasten her. Das Volk hat seinen Fortbestand gesichert.

Ende Juni ist regional doch noch wirklich Tracht aufgekommen. Es scheint auch Waldhonig dabei zu sein. Ich bin gespannt wie lange dies anhält. Es wird wohl allmählich auslaufen und in der Regel ist um den 20. Juli spätestens Schluß.

Es gibt Völker die fangen im Frühjahr früh an und fallen dann im Sommer ab, andere starten spät und sind im Sommer immer noch bei der Sache, Andere bringen von Anfang bis Ende nichts und solche die im ganzen Jahr gute Erträge liefern. Es ist halt wie bei Menschen auch. Nicht jeder packt das Abitur. Voraussetzung ist halt dass es Tracht gibt.

Diagnose. Ich wende zwei brauchbare Diagnoseverfahren an um die Varroabelastung zu ermitteln. Einmal die **Puderrückmethode** so wie ich sie Mittwochs zeigen werde. Voraussetzung ist trockenes Wetter und kein Trachteintrag. Der Vorteil ist, man hat sofort ein Ergebnis. Ich habe den Eindruck dass Kirchhain (die Erfinder dieser Methode) davon etwas abgerückt ist. Mit Wetter und Co gibt es einige Unwägbarkeiten. Ich halte diese Methode trotzdem für Kisten mit „Schrottboden“ (siehe sehr viele!!) gut mit der man keine vernünftige Diagnose mit Bodeneinlage machen kann.
<https://cdn.llh-hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/beratung-und-dienstleistungen/info-und-arbeitsblaetter/03-krankheiten-seuchenrecht-vergiftungen/335%20-%20Varroa-Befallsmessung%20Puderrück%20GBS%202011-09-20.pdf>

Zu bevorzugen ist die Diagnose mit dem Bodenschieber:

https://llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/imkerei-wissen/bienengesundheit/varroa/diagnose/341_gemuelldiagnose-mit-dem-bodenschieber/

Wer nicht in regelmäßigen Abständen den Varroabefall diagnostiziert und handelt braucht sich dann bitte nicht wundern wenn's schief geht und die Völker eingehen.

Bei der Diagnose durch den Bodenschieber halte ich derzeit an folgende Zahlen:

Kontrolle bis Mitte Juli (Schema aus Celle von 2006)

Weniger als 5 Milben pro Tag. Es besteht keine unmittelbare Gefahr für das Volk. Es sollte aber nach Trachtende behandelt werden.

5 - 10 Milben pro Tag. Der Befall kann kritisch werden. Die Völker sollten besonders aufmerksam beobachtet werden.



Juli 2023

Infos vom 1. Vorsitzenden

Alexander Geis
Laubacher Weg 11
55469 Klosterkumbd
Telefon: 0151 17679099
info@imkerei-geis.de
www.imkerverein-simmern.de

Mehr als 10 Milben pro Tag. Das Volk sollte bald behandelt werden. Eventuell muss auf eine weitere Tracht verzichtet werden.

Mehr als 30 Milben pro Tag. Die Schadschwelle ist überschritten, das Volk ist nicht mehr zu retten.

Das gilt für Wirtschaftsvölker. Jungvölker ticken anders.

Pia Aumeier hat folgendes Schema für das ganze Jahr.

https://www.dropbox.com/sh/9qrxnfa5ilflgb/AABP4g3kMSKQxCld1zrizGaka/AKTUELLES?dl=0&preview=NEU_Varroa+im+Griff_Jahres%C3%BCbersicht.pdf&subfolder_nav_tracking=1

Bitte beachten: Wenn jetzt bereits 5 Varroen gefunden werden, dann sind es Ende Juli garantiert 10!! Die verdoppeln sich alle 3 bis 4 Wochen.

Während der Tracht verbietet sich eine Behandlung mit Ameisensäure, außer man nimmt das Volk aus der Honigproduktion.

Mittwochs zeige ich nun biotechnische Verfahren. Die ersten drei gehen bereits während der Tracht.

Das **Bannwabenverfahren** kommt ohne (in der Regel) weitere Medikamente aus.

Die **Brutentnahme mit Fangwabe**: Der Flugling kommt erst mal ohne Milchsäure/Oxalsäure aus, während der Brutling nach dem Schlupf aller Bienen besprüht werden muss.

Das **Käfigen der Königin** für bis zu 27 Tage brauch das wenigste Material. Es muss aber überwacht werden, sonst kann was schief gehen.

Diese drei Verfahren stellt die Hessische Landesanstalt Kirchhain anschaulich dar:

<https://llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/imkerei-wissen/bienengesundheit/varroa/behandlung/>

Teilen und Behandeln TuB wie es Aumeier und Liebig nach der Tracht machen. Dieses Verfahren beten Aumeier und Liebig schon 15 Jahre lang hoch und runter und muss nicht noch dargestellt werden.

Ich mache verschiedene Verfahren nacheinander und lege nie mehr alle Eier in einen Korb. Ich habe es mit den Knien und und mache nichts mehr alles auf einmal. Das geht schief.

Ameisensäure kommt im August dran.

Alles weitere und Vertiefungen jeden Mittwoch 17.00 bei mir im Garten.

Und für die Honigernte und Verarbeitung: <https://imkerschule-sh.de/component/jdownloads/?task=download.send&id=503&catid=24&m=0&Itemid=101>

Lg
Alexander Geis
Laubacher Weg 11
55469 Klosterkumbd
015117679099